

R2Ø5NEW

QRV von der Insel Bogoslova, AS-205



Unser Camp auf der Insel Bogoslova, AS-205NEW

Vasily V. Pinchuk, R7AL

Die Insel Bogoslova ist eine der abgelegensten und schwer zugänglichen, unbewohnten Inseln im fernen Osten Russlands. Sie befindet sich am Eingang zur Bucht von Natalii im nordöstlichen Teil der Halbinsel Kamtschatka. Im Umkreis von hundert Meilen gibt es keinerlei Siedlungen. Bis vor kurzem war Bogoslova nicht im IOTA-Verzeichnis gelistet, aber gemäß der letzten Ankündigung neuer IOTA-Gruppen wurde es nunmehr der Liste mit der eindeutigen Nummer AS-205 hinzugefügt. Der einzige Weg diese Insel zu erreichen, ist eine Fahrt auf dem Meer von Petropavlovsk-Kamchatskiy City (die einfache Entfernung beträgt fast 1200 km). Für diese Expedition charterten wir die Segelyacht „Oberon“ mit dem erfahrenen Skipper Andrey.

Übersetzt aus dem Englischen von Andreas Hahn, DL7ZZ



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Der ursprüngliche Zeitplan war, die Segel am 9. Juni unmittelbar nach seiner Rückkehr von Paramushir zu setzen, aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Ein ausgedehnter Wirbelsturm zog von Osten her und hätte sich laut Prognose an der Küste beruhigen sollen, sodass

Andrey die Abfahrt auf Mitternacht am 11. Juni verlegte. Den ganzen Tag waren wir mit der Beladung und den Reisevorbereitungen beschäftigt. Am Abend – alles war für die lange Reise bereit – erhielten wir von einem Boot, das auf der Barentssee irgendwo nicht weit vor der Küste war, über Funk die beunruhigenden

Informationen, dass sie drei bis fünf Meter hohe Wellen und Nebel haben. Natürlich waren wir sehr besorgt über diese Informationen, aber unser Skipper entschied, dass wir keine andere Wahl haben und wir uns so schnell wie möglich auf den Weg nach Norden machen müssen. Ansonsten riskierten wir

noch ein paar Tage in Petropavlovsk zu bleiben. Ich kann getrost sagen, dass ich einige Erfahrung beim Segeln in rauer See habe und nicht sehr anfällig für Seekrankheit bin, aber was in den nächsten 24 Stunden passierte, war ein wahrer Alptraum. Der Ozean tobte und überzog unsere Yacht immer wieder mit riesigen Wellen. Es war unmöglich, in der Kabine zu stehen, zu liegen oder sich zu bewegen. Ich musste ständig meine Muskeln angespannt halten und extrem konzentriert sein, um mir nicht den Kopf zu stoßen. Verschiedene Gegenstände, die nicht gut genug fixiert waren, flogen in der Kabine herum und niemand kümmerte sich um sie. Albert, UB9WLJ, unser jüngster OM, und zwei Besatzungsmitglieder waren schwer seekrank. Am zweiten Tag begann sich das Wetter etwas zu beruhigen, aber die Yacht schaukelte doch noch sehr. In den verbleibenden zwei Tagen war der Ozean mehr oder weniger ruhig.



Mittagessen auf einer Yacht nach dem Sturm

Perfekter Start

Nachdem wir in der Bucht von Natalii angelegt hatten und uns der Nordseite der Insel Bogoslova näherten, änderte sich das Wetter drastisch! Eisiger Wind und Nebel wichen der strahlenden Sonne und himmlischer Ruhe. In Zukunft werde ich sagen, dass die Natalii-Bucht ein fantastisches Mikroklima hat und alle drei Tage auf der Insel das Wetter wirklich perfekt war mit einer Tages-temperatur von +18 °C.

Eine erste Sichtung ergab, dass es einen langen Kiesstrand im nördlichen Teil der Insel Bogoslova gibt. Dies versprach uns eine einfache Landung und gute Öffnungswinkel in die wichtigsten und fernsten Regionen wie Europa und die Ostküste Nordamerikas. Die Lage war auch gut genug für Japan, aber Ozeanien und teilweise die Westküste Nordamerikas waren durch den Berg verdeckt. Wir nahmen den Zodiac und beschlossen, auf Erkundungstour um die Insel zu gehen – unser Skipper, ein Crewmitglied der Yacht und ich.

Probleme tauchen auf

Kurz nach unserem Anlegen standen wir vor dem nächsten Problem – die ganze Küste war mit Bärenspuren und frischem Bärenkot übersät. Wahrscheinlich waren die Bären noch irgendwo auf der Insel. Hier zu bleiben war nicht sicher. Dennoch beschlossen wir auf der Insel zu bleiben, immer begleitet von zwei Jungs der Yachtcrew. Ihre Aufgabe war es nun, unser Lager zu schützen und ein Lagerfeuer während unserer Funkaktivität am Brennen zu halten. Auch der Skipper bestand darauf, dass Albert zumindest für die erste Nacht an Bord der Yacht bleiben wird. Nach der Rückkehr auf die Yacht wartete eine weitere, unangenehme Überraschung auf uns – Vlad, RK8A, hatte Fieber. Er weigerte sich jedoch, an Bord zu bleiben und wir begannen, die Ladung zu löschen. Dank der Hilfe der Yachtcrew dauerte es nicht mehr als zwei Stunden, um unsere gesamte Ausrüstung an Land zu bringen. Die Crewmitglieder bauten auch die Zelte auf, während wir mit den Antennen beschäftigt waren.

Zwei Antennen hatten wir aufgestellt: eine 2-Element VDA für 20 m und eine EFHW (End-Feed Half Wave) für 30 m. Unser Plan war es, die 14-MHz-Station ständig zu besetzen und als Hauptstation mit der VDA und einer PA für die

DX-QSOs mit Europa und NA zu betreiben. Das zweite Radio (100 W) wurde gleichzeitig auf 10 MHz genutzt, um mit Fernost und Ozeanien zu arbeiten, wenn einer von uns nicht schlief oder mit anderen Dingen beschäftigt war. Das erste QSO von AS-205NEW wurde um 2023 UTC am 15. Juni mit der französischen Station F6CSQ geführt. Das 20-m-Band war den ganzen Tag in einem wirklich guten Zustand und wir hatten große Pile-Ups.

Am nächsten Morgen verbesserte sich Vlads Gesundheit und er konnte endlich ans Funkgerät. Alles lief sehr gut und am Ende des ersten Tages hatten wir mehr als 2000 QSOs im Log.

Positives Fazit

Wir genossen unseren Aufenthalt auf der Insel – kristallklare Luft, Pile-Ups, majestätische und unberührte Natur ... In der Zwischenzeit waren die Jungs mit Tauchen und Angeln beschäftigt. Gottseidank gab es keine Bären und wir ließen nun auch Albert zu uns auf die Insel.

Wir fahren fort, nonstop zu arbeiten, aber am dritten Tag wurde der Zustand der Bänder schlecht und der Weg über den Pol war uns nahezu verwehrt. Ein geomagnetischer Sturm kam auf, dennoch waren wir QRV, wenn auch mit sehr niedrigen QSO-Raten. Die letzte Verbindung von Bogoslova-Insel – AS-205 wurde um 0030 UTC am 19. Juni gemacht. Letztlich stehen 4435 QSOs im Log. Das Radioteam R2Ø5NEW dankt Vereinen, Stiftungen und Einzelspendern ganz herzlich für das Vertrauen, die Ermutigung und die Unterstützung! Solch ein schwieriges und teures IOTA-Projekt ist ohne deren Hilfe nicht möglich! Vielen Dank an alle für QSOs mit AS-205 und Auf Wiederhören!



VDA am Ufer und Blick auf NA



Vasily, R7AL (erster Tag auf der Insel)



Vlad, RK8A (zweiter Tag auf der Insel)



Das R2Ø5NEW-Radioteam